



Was bewegt und berührt mich in dieser Zeit?

Meine Vorstellung von dieser Zeit war eine ganz Andere - nämlich 40 Jahre Berufszeit Schritt für Schritt ausklingen zu lassen. Einen Schritt schon zurück gehen - Abschied nehmen vom Kindergartenjahr - dann noch ein schönes Dankefest für 40 Berufsjahre.

Jetzt ist alles anders! Ich bin besonders herausgefordert in meinen letzten Monaten meiner Berufslaufbahn - es gibt plötzlich nie dagewesene Herausforderungen und Entscheidungen zu treffen, von zu Hause aus zu arbeiten, da ich zur Risikogruppe gehöre. Kein Kinderdienst mehr, keine Bildungs- und Erziehungsarbeit, keine Feste mit den Kindern.

Allein zu Hause, nur ab und zu einkaufen, ab und zu zur Haustüre meiner Eltern. Radio, Fernseher und Handy bekommen einen neuen Stellenwert. Aber auch das Gebet zu einer bestimmten Zeit und das Wort „Menschheitsfamilie“ bekommen eine neue Dimension. Ich fühle mich mit den Menschen in anderen Ländern verbunden, die wie wir mit der Krankheit kämpfen. Die ganze Welt ist betroffen und ich denke und bete über alle Grenzen hinaus.

Die Solidarität als Wert und die Dankbarkeit für Dienste, die helfen, die Grundbedürfnisse im alltäglichen Leben zu stillen, rücken mehr in den Mittelpunkt. Dazu kommt die Dankbarkeit für Dinge, die vielleicht sonst eher unbedankt geblieben wären im Trubel des Alltags. Auch Kontakte werden neu aktiviert und umso mehr geschätzt, weil die Sehnsucht nach dem Wiedersehen mitschwingt.

Zugleich wächst der Wunsch nach Freiheit und Unbeschwertheit. Aber auch die Stille, die Kreativität, die Entschleunigung spielen in diesen Tagen eine besondere Rolle.

Was hat mir heuer Ostern bedeutet?

Ostern ist das höchste Fest von uns Christen. Es wird immer sehr feierlich begangen, in der Gemeinschaft, in der Familie. Heuer feiere ich allein mit Kontakten nach außen. Ostermesse im Fernsehen, WhatsApp, Osterjause allein, Eier pecken mit einem imaginären Gegenüber. Was bleibt?

Die Freundschaft mit Gott, der Glaube an Gott, der von sich sagt: ICH BIN DA

ICH BIN DIE LIEBE

ICH BIN EIN MITGEHENDER GOTT

Er ist ein Gott des Lebens, der uns in dieser Krise nicht allein lässt, der mit uns durch dick und dünn geht.

Mathilde Leeb, Leiterin des Pfarrcaritas-Kindergartens Schwalbennest